

POETRY-SLAM

der neuste lyrische Hype aus England - und auch bei uns jedes Jahr in der 10. Klasse!

Poetry ist Englisch und heißt so viel wie Poesie. Poesie – Gedichte – Lyrik ... und ein Poetry-Slam ist somit ein literarischer Vortragswettbewerb, bei dem verschiedene Personen ihre selbstgeschriebenen(!) Texte/Gedichte vortragen und hinterher das Publikum einen Sieger kürt.

Unsere Deutschlehrer hörten von diesem Programm und dachten sich: „Können wir doch auch!“. Und so wird jedes Jahr Ende der 10. Klasse ein waschechter Poetry-Slam im CBG veranstaltet...

Hier haben wir für euch die paar Schönsten, Sentimentalsten und Skurilsten aus den letzten zwei Jahren zusammengestellt...

Ich gönne mir...

Liam Ahrens (11)

Ich gönne mir hart.

Ich bin noch cooler als das Wassereis aus purem Gold in meiner Hand.

Ich bin so cool, wenn ich ein Kühlschranks wäre, wäre ich zwei Kühlschranks.

Meine Haare sitzen perfekt, wie in einem Sitzsack aus Schnabeltierfell.

Ich bin wie die Schwimmhäute zwischen Pinguinzehen.

Cool.

Glaubt mir, wenn es um swag ginge, hätte ich schon gewonnen.

Ich habe sowieso gewonnen.

Mein IQ ist wie mein Kontostand: 8-stellig.

Ich gönne mir.

Ich gönne mir so hart, so hart wie Stahlbeton,

so hart wie die Zähne eines Säbelzahntigers.

Ich bin als Kind in einen Kessel voll swag gefallen.

Ich wurde geboren und das erste, was ich gemacht habe, war mir zu gönnen.

Da lag ich als mit kiloschweren Goldketten, das einzige Kind mit Zähnen.

Aus purem Platin. In der Grundschule hatte ich die größte Schultüte.

Bis zum Rand gefüllt mit Diamanten.

Und so gönne ich mir noch jetzt.

Wenn man genau hinsieht, sind meine Haare nicht grün, sondern smaragdgrün.

Das liegt nicht an der Farbe, sondern daran, dass jedes einzelne mit 1328 winzigen,

dollarzeichen-förmigen Smaragden besetzt ist.

Das E in meinem Namen (Liam) steht für SWAG.

Wenn ich Flecken auf meiner Kleidung habe, dann stammen sie entweder von meinem nicht abfärbenden Echthaar T-Rex-Teppich oder von meinen privaten Erdölvorräten.

Meine Raufasertapete ist nur rau, da sie mit Staub vom Mond besetzt ist,

warum?

Weil ich es kann!

Weil ich es will!

Weil ich mir gönne!

Und schon wieder Faust ...

Sogar bei „dm“ habe ich ein Zitat gesehen
Wer kommt denn darauf „Faust“ zu zitieren ... in einer Drogerie?
Das wird auch nur noch behandelt, weil es Pflicht ist!
Ob das ohne Pflicht noch da wäre?
Der Teufel, über den wird auch nicht mehr nachgedacht
Über Mephisto würde heut nur noch gelacht!
In Superheldenfilmen gibt's noch Böse
Außer der Joker sind die ganz schön öde
So noch mal probieren...
Nichts geht übers studieren oder so, ne?
Ach Gott, kann der nicht mal sagen was er will?
Das versteht doch eh keiner!
Obwohl, ... „Erwirb es um es zu besitzen“
Sinn macht das schon
Heutzutage will doch jeder nur mehr und mehr...
Kann man nicht mal kurz zurückgelehnt
Darüber nachdenken, was man schon hat?
Warum kann man nicht kurz, auch nur ganz kurz
Wahrnehmen wie gut's uns geht?
Mal wieder in die Sonne gucken,
Und sich erinnern, dass es da nicht überall noch ein Eis dazu gibt?
„Faust“ hat sogar dazu etwas gesagt oder eher geschrieben
Wie man's nimmt
„Nur was der Augenblick erschafft, dass kann er nützen“
Ich glaube zumindest, dass er das so meint
Okay, so eigentlich, sollte ich das ja jetzt hier lesen
Es ist ja schon Donnerstag, man sieht das Wochenende schon
Und ich probiere es noch mal
„Ein jeder lernt nur was er kann.“
Immer wieder dieser Faust!
Aber ist doch irgendwie ganz passend ausgedrückt
Man sagt es nur heutzutage nicht mehr so
Man würde es, glaube ich, auch eher schreiben
Aber man merkt schon, wenn bei den Leuten nichts mehr ankommt
Aber vergessen wird sowieso,
In den Ferien verkommt das Wissen gerade so,
Dass nichts mehr übrigbleibt.
Verstehen kann ich's schon, wenn man's nicht mehr probiert, ...
Man weiß doch jetzt noch nicht wie's wird
Vielleicht brauche ich gar kein Abitur in meiner Zukunft
Wenn sowieso jeder verdummt
Zukunft, das ist auch so ein großes Wort, ...
Man lernt nie aus,
Man lernt für sich, blabla
können wir nicht einfach mal eine große Pause einlegen?
„Faust“ hat doch auch super viel studiert
Wenn ich mich nicht irre
Aber viel gebracht hat's ihm ja nicht
Und immer noch „Faust“
Kann der nicht auch mal Pause machen, wird sowieso nur schlimmer
Sommerferien für immer
DAS wär's doch jetzt!

Fürs Leben

Man lernt ja bekanntlich fürs Leben
Und nicht für die Schule
So ist zumindest das Konzept
Das was man uns vorgibt
Was gesagt wird
Was aber irgendwie nicht stimmt
Wie ich finde

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag,
Freitag
Von morgens um 8 bis nachmittags um 3
Jeden Tag dasselbe
Und immer mehr
Immer mehr

Auswendig lernen, anfragen, abfragen
Verzagen, erjagen, hervorragen,
in Rage geraten, verzagen, versagen

Aber na gut
ohne Zweifel
Schule ist doch super
Wissen ist top
Und Bildung ist alles
Öffnet uns alle Türen der Welt
Danke, dass ich lesen schreiben und rechnen
kann
Und noch so vieles mehr
So vieles was ich brauche in meinem Leben
So vieles an das ich mich später
zurückerkennen kann
Und das ich praktisch anwenden kann

Wie zum Beispiel die Berechnung der
Geschwindigkeit eines senkrechten Wurfs
nach oben
-... oder nach unten
Und gut, dass ich weiß, was Toluol ist, oder ein
Conduplicatio.

Es gibt so vieles was man wissen muss
Und was man wissen sollte
Für das es sich lohnt dazulernen
Und das einen weiter bringt im Leben
Und es gibt so vieles was man nie wieder
braucht
Was kurz interessant ist und dann nie wieder
von Belangen
Wovon man wissen sollte, aber nicht als wäre
es das Wichtigste

Erfragen, ansagen, vortragen
Vertagen, anklagen, ansagen,
aufjagen, ausfragen, wehklagen

Warum ist alles was ich weiß Allgemeinwissen

Und alles was ich wissen will „banal“
Und warum kann ich über das, was mich
interessiert
Nicht mehr erfahren als über das
Was mir vollkommen egal ist

Ich kann die Mutationsrate einer Geburt
errechnen,
aber habe von Kindererziehung keine Ahnung

Ich kenne die Bestandteile von
herkömmlichem Waschmittel
aber Wäsche waschen hat mir keiner
beigebracht

Ich lerne, was der Künstler uns wohl damit
sagen möchte
aber die Liebe und Leidenschaft am Lesen
habe ich wohl verloren

Und gut, dass ich bald alle Probleme der
Menschheit kenne,
aber nicht einmal weiß, wie ich in kleinen
Schritten etwas dagegen tun kann

Vorhersehen, umdrehen, umsehen
Angehen, ausgehen, verschmähen,
Missverstehen, eingehen, untergehen

Ach ja, Wahrscheinlichkeiten berechnen kann
ich auch:
die Wahrscheinlichkeit, dass ich all das nicht
allein erarbeiten muss beträgt NULL
Warum lerne ich keine Alltagsfähigkeiten
Steuererklärung
Miete
Versicherung
Wenigstens das Kochen ohne Maggi

Wird davon ausgegangen, dass wir all das
können?
Oder dass wir uns all das selbst aneignen?
Dass unsere Eltern uns das alles beibringen?
Nicht jeder hat das Glück.

Warum wird bewertet wie gut ich singen
kann?
Das macht mich nicht musikalischer – nur
verzweifelter.
Ich werde nicht schneller, indem mein Sprint
benötigt wird.
Auch nicht sportlicher – nur verzweifelter.
Meine Zeichen- und Schauspielkünste sollen
nicht eingeschätzt werden.
Das macht mich nicht kreativer – nur
verzweifelter.

Freileben, hochheben, preisgeben,
gasgeben, weiterstreben, abheben,
ausleben, daneben, aufgeben

Wir sollten Durchsetzungsvermögen lernen
Bringt uns bei, dass Hinterfragen und
Kritisieren gut ist
Dass Fehler gut sind – und Vergleiche
überhaupt nichts bringen
Dass jeder bei sich selbst anfängt
Und dass die Welt nicht fair ist,
was nicht heißt, dass wir unfair sein sollten.

Vermittelt uns Menschlichkeit.

Respekt.
Autorität.
Würde.

Was Hydroxypropansäure ist kann ich im
Studium lernen,
sagt uns, dass wir nicht perfekt sind, und es
schon gar nicht sein müssen.

Schließlich lernen wir nicht für euch,
oder für unsere Eltern
und schon gar nicht für die Schule.
Sondern fürs Leben.
Für unser eigenes.

Ignoranz

Kevin Flügge (11)

Immer wurde alles verdrängt,
Ganz nach dem Motto:
Was du heute kannst besorgen
Das verschiebe stets auf morgen,
Oder so wie Goethe einst schon sagte,
Aus den Augen aus dem Sinn,
Ja... so leben heutzutage
Viele Menschen einfach dahin,
Und tragen ihre Probleme durch die Zeit,
Dadurch vergrößert sich nur ihr Leid,
Und irgendwann fällt das Kartenhaus
Aus gestrickten Lügen,
Langsam aber sicher in die Welt hinaus.
Und dabei vergessen viele,
Dass es nicht schlimm ist mal zu fallen,
Solange man wieder aufsteht,
Und seines Weges weiter geht,
Oder vielleicht einen neuen Weg einschlägt?
Einen besseren, glücklicheren, alles betreffenden,
Oder doch nur einen anderen Weg?
Aber egal wie es danach weiter geht,
Mit deinem ganz eigenen Leben,
Es wird immer einen geben,
Der dir zur Seite steht.
So lasst uns all die Augen öffnen,
Und lasst uns erkennen,
Dass jeder Mensch mal Hilfe braucht,
Und wir gemeinsam helfen können.
Man sollte aber auch beachten,
Dass wir Menschen nicht alleine sind,
Zumindest nicht auf dieser Welt,
Und solange alles lebt und fällt,
Wird es Probleme geben.

Sei es die Erderwärmung,
die uns schwitzen lässt.
Oder unsere Atemluft,
die echt zu wünschen übrig lässt.
Die Welt sollte nicht unseretwegen zugrunde
gehen
Sollte nicht verschmutzt,
Verseucht oder gar ganz zerstört werden.
Wir sollten sie nicht mit allzu großen Wunden
versehen
Denn sonst bringen wir auch sie zum Sterben,
Wie schon so viel auf unser Erden.

Drum lasst uns all die Augen öffnen,
Und lasst und zusammen erkennen,
Dass wir nur eine Welt besitzen,
Auf der wir unser Leben leben können.
So leicht könnten wir alles verändern,
Wenn nicht eine unserer größten Stärken
Das Ignorieren wäre,
Dann könnten wir durchs Leben schlendern,
Voller Stolz und voller Ehre.
Wir könnten aus den Fehlern lernen,
Und lernen diese Fehler zu umgehen.
Wir könnten fliegen bis zu jedem Stern,
Und versuchen alles zu verstehen.
Vielleicht auch könnten wir eine neue Welt
entdecken,

Und dort ein neues Feuer entfachen,
Vielleicht ein besseres Leben führen,
Und nicht dieselben Fehler machen.

Interviewerin: Guten Abend meine Damen und Herren, ich begrüße sie recht herzlich zu unserem heutigen Interview mit Herrn Kurt. Herr Kurt isst Rentner und noch vieles mehr; zum Beispiel Politiker, Schauspieler, Lehrer, Schülersprecher und Verkäufer einer Franchise Filiale eines großen amerikanischen Fast-Food Konzerns. Des Weiteren isst er Priester, Tierschützer und Klempner. Herr Kurt isst Menschen! Er wird uns heute etwas über seinen außergewöhnlichen Lebensstil berichten. Herr Kurt, wie lange sind sie denn schon Kannibale?

Kurt: Nun, zunächst einmal möchte ich anmerken, dass ich keineswegs Kannibale bin, ich bin überzeugter Kannibalist mit Missionierungsauftrag, was übrigens auch der Grund ist warum ich heute überhaupt hier bin.

Interviewerin: Aha. Kannibalist sagen sie, was können wir uns denn darunter vorstellen?

Kurt: Nun, ich fange am besten am Anfang der Geschichte an: ich weiß es noch als wäre es vor 40 Jahren gewesen, als ich damals, 1975, im brasilianischen Dschungel auf den Stamm der Banikali traf, die schon seit Jahrhunderten die immer wiederkehrenden, christlichen Missionare durch eine äußerst effektive Methode bekämpften: sie aßen sie alle auf! Nachdem ich mich aus ihrem Kochtopf befreien konnte und ein paar Aufnahme-rituale absolvierte, bei denen ich mir unter anderem den rechten Ringfinger abbeißen musste, lehrten sie mich die Kunst des bewussten und gerechtfertigten Menschenessens, denn wie ich anfangs fälschlicherweise dachte, diene der Verzehr von Menschen nicht ausschließlich dem Eigenschutz. Um die Banikali herum herrschte großer Tier- und Pflanzenmangel, der natürlich durch den Menschen, durch Brandrodung, Ausrottung und dergleichen, verschuldet war.

Interviewerin: Sie meinen also, wer wirklich die Umwelt und Tiere schützen möchte, sollte Menschen essen?

Kurt: Aber natürlich, ich sehe da überhaupt keine andere Alternative!

Interviewerin: Und, wenn ich fragen darf, haben sie es denn schon mal bei einer Hilfsorganisation wie Peta oder Greenpeace versucht?

Kurt: PAH! DIESE SELBSTVERLIEBTEN BERUFSILLUSIONÄRE!!! DIE HABEN DOCH NOCH NIE ETWAS ERREICHT!! Wissen sie, ich habe schon nackt in österreichischen Luxuskiorten gegen das Tragen von Pelz demonstriert, da gab es Peta noch nicht einmal! Und ich habe schon japanische Walfängerschiffe versenkt, da hat Greenpeace sich noch an Bäume gekettet! Um eine Katastrophe zu verhindern, gibt es nichts Effektiveres als einfach die Verursacher aufzuessen!!!

Interviewerin: Bitte beruhigen sie sich! Denken sie denn, dass das Menschenessen neben den ökologischen, auch gesundheitliche oder gar persönliche Probleme lösen könnte?

Kurt: Aber natürlich! Wenn sie jemanden nicht leiden können oder ihnen jemand auf die Nerven geht, essen sie ihn einfach auf! Das reduziert ihren täglichen Stresspegel in nachweisbarem Ausmaß! Auch allgemein gibt es nur Vorteile; so ein Clown zum Frühstück zum Beispiel, der versüßt ihnen den ganzen Tag und für den kleinen Hunger zwischendurch, wenden sie sich einfach an die Kindertagesstätte ihres Vertrauens. Und wenn's nach Feierabend mal was Deftiges sein soll, dann ist so ein guter, bayrischer Bierbauch genau das Richtige!

Interviewerin: Aha. Nun vielen Dank für diese ausführliche Schilderung, gibt es denn bestimmte Risiken oder Gefahren die mit dem Essen von Menschen verbunden sind, auf die sie hinweisen möchten?

Kurt: Natürlich! Mensch ist nicht gleich Mensch! Man sollte es beispielsweise vermeiden, Menschen aus Massenmenschhaltung zu essen, dort werden sie in kleinen Wohnungen gehalten und sind enormem Stress ausgesetzt. Diese Menschen sind meist auch vollgepumpt mit Medikamenten und Antibiotika. DIE ISST DU MIT! Es empfiehlt sich außerdem auf regionale Kost wie Hamburger, Frankfurter oder allgemein Deutschländer zurückzugreifen und wenn schon importiertes Fleisch, was ja durchaus sehr schmackhaft sein kann, dann doch bitte nicht aus Peking oder ähnlichen Großstädten, diese Exemplare sind voller giftiger Abgase und generell gilt: wenn du nicht weißt was drin ist, iss es nicht! Aus diesem Grund verzichte ich zum Beispiel konsequent auf Schwangere.

Interviewerin: Das klingt sehr kompliziert. Nun noch eine letzte und wirklich wichtige Frage: schmecken Menschen überhaupt?

Kurt: Ha! Das kann ich ganz einfach mit einer wirklich simplen Gegenfrage beantworten: Haben sie sich nicht auch schon einmal auf die Zunge gebissen, und wolltet mehr?! Menschen sind eine Delikatesse und nur aus vollkommen veralteten ethischen Gründen nicht als solche bekannt. Es gibt allerdings auch Ausnahmen. Nazis zum Beispiel, oder auch Faschisten, die enthalten oft viel Kot, gerade im Kopf (dieser verursacht übrigens auch die braune Färbung). Diesen Kot gilt es vor dem Verzehr zu entfernen, was durchaus ein anspruchsvolles Verfahren darstellt und ein gewisser strenger Nachgeschmack bleibt leider trotzdem erhalten. Ich als Kannibalist allerdings, sehe es als meine gesellschaftliche Pflicht, diesen Dreck zu beseitigen und in den sauren Apfel zu beißen.
Und nun, Frau Interviewerin, liebes Publikum, habe ICH noch eine allerletzte Frage an sie: Was zur Hölle, will uns die Autorin wohl mit diesem Text sagen?...

Lebenszeit

Aurelia Rudolph (11)

Ich bin immer da und ich war schon immer da,
allerdings werd ich nicht für immer bleiben.

und sie werden bunter, lebhafter und
vorallem immer immer mehr.

Früher war ich jung so wie du,

Weißt du noch, wie stolz du warst, als du
endlich in die Schule durftest?

später werd ich alt und schwach sein, genau
wie du.

Heute würdest du am liebsten sofort wieder
gehen.

Erinnerst du dich?

Doch damals warst du so stolz,

Erinnerst du dich noch an deine Kindheit?

mit deiner großen Schultüte und den vielen
Geschenken.

So ein sorgloser und glücklicher Abschnitt
deines Lebens.

Die Jahre in der Grundschule vergingen wie im
Flug

An den Anfang erinnerst du dich sicher nicht,
das tut keiner,

und so viele Erinnerungen sind geblieben.

doch mit den Jahren kommen immer mehr
Erinnerungen.

Die ganzen Klassenfahrten, die du nie
vergessen wirst.

An vergangene Geburtstage, zum Beispiel.

Weißt du noch als du das erste Mal deine
Hausaufgaben vergessen hast?

An welchen kannst du dich noch erinnern?

Du hast dich so unglaublich schlecht gefühlt.

An den 3.? Schon an den 2.? Oder doch erst an
den 4.?

Mittlerweile hat sich auch das geändert,

Mit den Jahren kommen immer mehr
Erinnerungen

es ist dir relativ egal, wie vieles heute.

Erinnerst du dich noch an das Zeugnis der 6. Klasse
und wie du dich gefreut hast, dass du auf ein Gymnasium gehen darfst?
Oder an die Abschlussfeier der 6. Klasse
und an den ersten Tag an der neuen Schule,
wie aufgeregt du warst.
Du wusstest nicht, was für Menschen in deine Klasse kommen werden,
was für Lehrer du kriegen wirst und all das.
Mit den Jahren auf dieser Schule bist du natürlich älter geworden
und neue Probleme und Ängste kamen auf dich zu,
Weißt du noch, wie oft du dich unsicher und manchmal auch allein gefühlt hast,
doch heute denkst du in solchen Momenten an deine Freunde
und fühlst dich besser.
Trotz all der neuen Probleme
hast du natürlich auch unvergessliche Erinnerungen aus diesen Jahren.
Zum Beispiel die Klassenfahrt nach Spanien,
wer könnte die auch vergessen.
Heute denkst du öfter über mich nach,
darüber,
dass ich nicht ewig für dich da sein werde.
Wie wird dein Leben in Zukunft aussehen?
Wie wird dein Abi?
Was wirst du nach der Schule machen?
Alles unbeantwortete Fragen.
Vielleicht gehst du ins Ausland, heiratest und bekommst Kinder,
vielleicht wirst du erfolgreich in deinem Job und verdienst viel Geld,
vielleicht wirst du sehr alt mit einer großen Familie,
vielleicht verhaust du aber auch dein Studium

und findest nur einen schlecht bezahlten Job oder erst gar keinen,
vielleicht studierst du erst gar nicht und lebst ein komplett durchschnittliches Leben,
vielleicht wirst du im Ausland keinen Fuß fassen können und auf der Straße leben,
vielleicht musst du sonst was tun um wenigstens etwas Geld zu verdienen,
vielleicht wirst du all die Menschen, die dir heute so wichtig sind,
bald nie wieder sehen,
vielleicht wird man über dich in den Nachrichten berichten,
ob gut oder schlecht weiß keiner,
vielleicht bin ich noch lange für dich da,
vielleicht verlasse ich dich aber auch bald.
Wegen einer Krankheit, eines Unglücks, eines Missverständnisses,
Dummheit, einer falschen Umgebung, eigener Schuld oder einfach nur Pech.
Mich kannst du nicht kontrollieren und die Erkenntnis macht dir manchmal Angst.
Sicher ist, dass du mich nie wieder zurückholen kannst
und dass ich dich ständig ein kleines Stück mehr verlasse,
selbst jetzt in diesem Augenblick.
Ich bin die Zeit, deine Lebenszeit.
Die, vor der du Angst hast, dass sie vergeht, ohne,
dass du wirklich etwas geschafft hast oder wirklich glücklich bist.
Die, an die du dich manchmal gerne zurückerinnerst
und dann feststellen musst, dass man mich nie wieder zurückholen oder ändern kann.
Also verschwende mich,
dein größtes und kostbarstes Geschenk,
mich deine Zeit, nicht einfach.

Zeit

Lara Wieczorek (11)

Was ist das eigentlich?

4 Buchstaben

2 Vokale, 2 Konsonanten

Zeit

Hat man oder hat man nicht

Zu wenig nennen die meisten

Stress

Zu viel

Langeweile

Zeit

Kann man weder kaufen

Noch gewinnen

Aber schaffen

Zeit

60 Sekunden ergeben 1 Minute

60 Minuten ergeben 1 Stunde

Aber 24 Stunden ergeben 1 Tag

Wer bitte hat sich das ausgedacht?

Zeit

Was kann alles in 60 Sekunden passieren?

Menschen sterben

Menschen werden geboren

Gehen verloren

Zeit

In 923 Tagen werden wir unseren

Abschluss haben

Was machen wir dann mit unserer Zeit?

Einige gehen vielleicht studieren

Andere philosophieren

Unsere Zeit kommt bald
Doch Zeit kann auch Angst machen

Es ist die Ungewissheit

Die Dunkelheit des Nichterkennens

Nichtwissens

Zeit

Kann man nicht anfassen

Nicht schmecken

Nicht riechen

Nicht fühlen

Hören auch nicht

Und doch ist sie da

Unsichtbar ganz nah

Zeit

Wir brauchen sie zum Leben

Doch Zeit wird uns überleben

Sie ist unser Feind

Und doch sind wir ihre Mitläufer

Zeit

Was für eine komische Erfindung

Doch Zeit, ist das was bleibt

Auch wenn wir nicht mehr sind

Ist Zeit, das was bleibt

Zeit

Wir sollten das Beste aus ihr machen

Aus dem Teil den sie uns gibt

Denn Zeit, ist das was bleibt

Zeit

Was ist das eigentlich?

Was ist der Sinn des Lebens?

Hedwig Bartels (11)

mmh

mir hat letztens jemand erzählt es sei die Zahl 42

nicht 9,7 oder 205

einfach nur 42

mmh

heißt das, man ist 42 und hat den Geistesblitz seines Lebens?

hat das jeder?

woher weiß ich, ob nicht 42 Kuchenstücken gemeint sind?

oder 42 Bier?

mmh

jemand anderes hat mir gesagt, der Sinn des Lebens ist sich selbst zu verwirklichen?

mmh

heißt das, dass wir alle in dieser selbstfixierten Gesellschaft, in der jeder nur auf seinen eigenen Pickel guckt, obwohl es sowieso keinen interessiert, anfangen sollen uns noch mehr mit uns selbst zu beschäftigen?

aber könnte es nicht auch heißen, dass wir uns in unserer eigenen Haut wohlfühlen sollten?

mmh

ich hab mal irgendwo gelesen, dass der Sinn des Lebens das Lernen ist

mmh

heißt das, dass der Sinn des Lebens laufen, sprechen und Fahrrad fahren lernen ist?
woher weiß ich, ob nicht irgendein Lehrer seine Schüler motivieren wollte?
oder das Lernen von Alltagshandlungen wie zum Beispiel Tee kochen gemeint ist?

mmh

dann habe ich letztens im Kino gesehen, dass der Sinn des Lebens ist, sein eigenes Bedürfnis zu stillen der Welt etwas zu hinterlassen

mmh

heißt das, dass der Sinn des Lebens Kinder sind, die wir bekommen damit es nach unserem Tod noch etwas von uns gibt?

woher soll denn jeder Mensch die Möglichkeit nehmen etwas hierzulassen?

nicht jeder ist so talentiert wie J.K. Rowling und schreibt eine Reihe von sieben genialen Büchern,
oder stürzt als Katniss Everdeen das Kapitol,

und schon fast keiner schafft es, eine Evolutionstheorie aufzustellen.

was machen die, die keine Schriftsteller, Schauspieler oder Evolutionstheoretiker sind?

mmh

vielleicht, vielleicht sollten wir einfach alle mal aufhören über so viel nachzudenken und einfach mal das Leben leben

mmh

für mich heißt das: den Moment nutzen, Chancen ergreifen, im Sommerregen tanzen, weil das Lied schön ist, einfach mal jemandem sagen, dass man ihn oder sie mehr mag.

Für mich heißt das einfach nur, das Nutellaglas leerlöffeln ohne über Kalorien nachzudenken!

... es sind 546 kcal in 100g Nutella ;)

**Das war ein kleiner Einblick in die Texte der Jahrgänge 11 & 12. Mal
sehen was der diesjährige 10. Jahrgang produziert und aufführt!
Wir können gespannt sein!**